
Gymnasiale Maturität – was nun?

Kurz | Info Nr. 1/2010

Sie stehen kurz vor Abschluss des Gymnasiums? Hier erfahren Sie in Kürze, welche Perspektiven sich Ihnen bieten! (Ohne Anspruch auf Vollständigkeit.)

1. Zwischenlösungen	1
2. Allgemeine Informationen zum Studium	2
2.1 Das Studienangebot (Bachelor)	3
2.2 Studieren an einer Universität/ETH	5
2.3 Studieren an einer Pädagogischen Hochschule	6
2.4 Studieren an einer Fachhochschule	6
3. Ausbildung an einer Höheren Fachschule und verwandte Ausbildungen	7
4. Berufliche Grundbildung / Lehre	8
5. Ausbildungsprogramme bei Firmen, direkter Einstieg in die Arbeitswelt	8
6. Weitere Informationsmöglichkeiten	9

1 Zwischenlösungen

Möchten Sie Erfahrungen in der Arbeitswelt bzw. im Ausland sammeln? Ihre Sprach- und Sozialkompetenzen verbessern? Mehr Selbstständigkeit und Selbstsicherheit erlangen, sich selber besser kennen lernen? Schul- und Theoriemüdigkeit überwinden und motivierter ins Studium bzw. in die Ausbildung starten? Eine Zwischenlösung, ein Zwischenjahr ist dafür eine gute Wahl.

Möglichkeiten gibt es viele: Praktika im interessierenden Berufsfeld, Jobben, Reisen, Sprachaufenthalte, Sozialeinsätze im In- und Ausland usw.

Weitere Hinweise: Die Ausbildungen an Fachhochschulen verlangen meistens ein Praktikum oder ein Jahr Berufserfahrung in einem bestimmten Gebiet. Beachten Sie die Aufnahmebedingungen und Anmeldetermine der Institution Ihrer Wahl, damit Sie Ihr Zwischenjahr sinnvoll gestalten können!

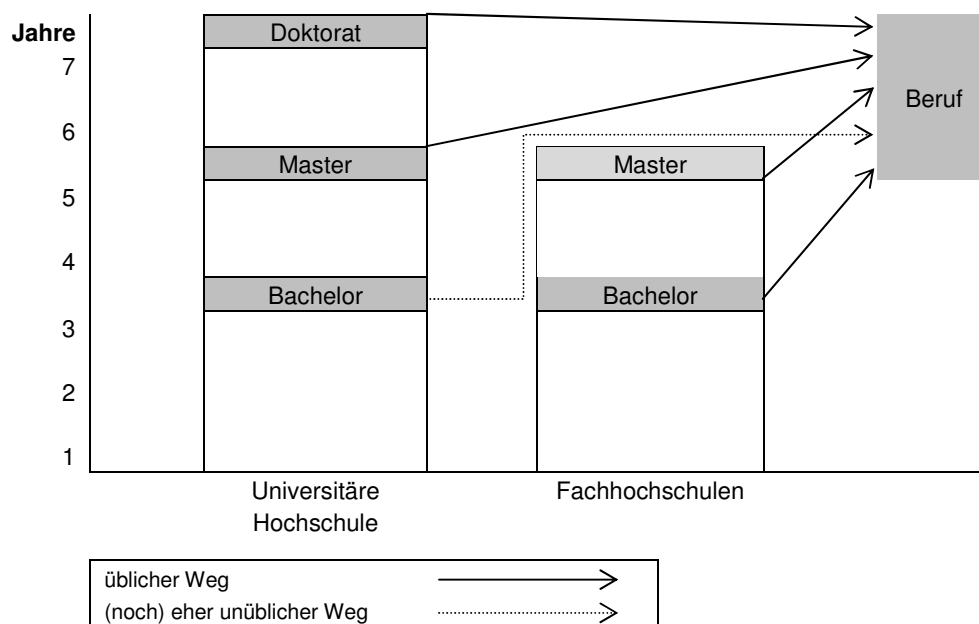
Weitere Informationen: Broschüre Zwischenlösungen (SDBB 2009, Art. Nr. LI1-3110)

2 Allgemeine Informationen zum Studium

Der Studienabschluss: Bachelor, Master oder Doktorat

Der erste Studienabschluss an Schweizer Hochschulen ist – wie bald im gesamten europäischen Hochschulraum – der Bachelor. Mit einem Bachelor kann das Masterstudium an derselben oder an einer anderen Hochschule im In- und Ausland aufgenommen werden. Die Hochschule, die das Masterprogramm anbietet, bestimmt, ob für die Zulassung zusätzliche Leistungsnachweise (Praktika, Sprachkenntnisse, zusätzliche Fachkenntnisse) erworben werden müssen. Die Schweizer universitären Hochschulen garantieren, dass mindestens ein Masterprogramm ohne Auflagen zugänglich ist. Das Masterstudium ermöglicht eine Vertiefung und oft auch eine Spezialisierung im Fachbereich. Der Dokortitel kann in der Schweiz nur an einer universitären Hochschule erworben werden.

Die **Regelstudiendauer** beträgt 3 Jahre für den Bachelor, 1 ½ bis 2 Jahre für den Master und nochmals ca. 1 ½ bis 2 Jahre für ein Doktorat.



Universitäre Hochschulen und Fachhochschulen: Gleichwertig aber anders

Die Schwerpunkte der **universitären Hochschulen**, dazu gehören auch die ETH Zürich und die EPF Lausanne, liegen in der Grundlagenforschung und in einer stärker die theoretischen Grundlagen reflektierenden Lehre.

Der Schwerpunkt der **Fachhochschulen** bleibt die Anwendungs- und Praxisorientierung in Lehre und Forschung.

Mit einem **Fachhochschul-Bachelor** können Sie direkt in den Beruf einsteigen. Der **universitäre Bachelor** ist eine wissenschaftliche Grundausbildung, mit dem Sie in einen Master an derselben oder an einer anderen Hochschule wechseln können. Der Stellenwert der universitären Bachelor auf dem Arbeitsmarkt lässt sich noch schwer abschätzen und dürfte von Fach zu Fach unterschiedlich ausfallen.

Weitere Informationen: Studium in Sicht (SDBB 2010, Art. Nr. LI1-3128)

2.1 Das Studienangebot (Bachelor)

Sprach- und Literaturwissenschaften / Angewandte Linguistik

- Computerlinguistik und Sprachtechnologie UNI
- Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft UNI
- Dolmetschen FH
- Englische Sprach- und Literaturwissenschaft UNI
- Französische Sprach- und Literaturwissenschaft UNI
- Iberoromanische Sprach- und Literaturwissenschaft UNI
- Italienische Sprach- und Literaturwissenschaft UNI
- Indogermanische Sprachwissenschaft UNI
- Klassische Philologie, lateinische, griechische Sprach- und Literaturwissenschaft UNI
- Linguistik UNI
- Mehrsprachige Kommunikation, Übersetzen, Dolmetschen UNI
- Moderne griechische Sprach- und Literaturwissenschaft UNI
- Nordische Sprach- und Literaturwissenschaft UNI
- Rätoromanische Sprach- und Literaturwissenschaft UNI
- Slawische Sprach- und Literaturwissenschaft, Osteuropastudien UNI
- Übersetzen FH
- Vergleichende Literaturwissenschaft UNI

Geistes-, Kunst-, Kultur- und historische Wissenschaften

- Altertumswissenschaft UNI
- Ägyptologie UNI
- Altorientalistik UNI
- Archäologie UNI
- Filmwissenschaft UNI
- Geschichte UNI
- Indologie UNI
- Judaistik UNI
- Kulturwissenschaften UNI
- Kunstgeschichte UNI
- Musikwissenschaft UNI
- Orientalistik, Islamwissenschaft UNI
- Ostasienwissenschaft, Sinologie, Japanologie, UNI
- Philosophie UNI
- Religionswissenschaft UNI
- Sozial- und Kulturanthropologie / Ethnologie UNI
- Theaterwissenschaft UNI
- Theologie UNI

Musik, Theater und andere Künste

- Bildende Kunst FH
- Dirigieren FH
- Film FH
- Instrumentale und vokale Musikpädagogik FH
- Interpretation und Performance FH
- Konservierung FH
- Kunst FH
- Literarisches Schreiben FH
- Musik FH
- Musik und Bewegung FH
- Schulmusik und Kirchenmusik FH
- Theater FH
- Vermittlung in Kunst und Design FH

Design

- Ingénieur-e Designer FH
- Innenarchitektur FH
- Konservierung FH
- Produkt- und Industriedesign FH
- Visuelle Kommunikation FH

Sozialwissenschaften / Soziale Arbeit / Pädagogik

- Angewandte Psychologie FH
- Berufsoffizier ETH
- Erziehungswissenschaften UNI
- Heilpädagogik UNI
- Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik UNI
- Kommunikations- und Medienwissenschaften UNI
- Lehrdiplom für den Kindergarten, die Unterstufe PH
- Lehrdiplom für Maturitätsschulen PH / UNI
- Lehrdiplom für die Primarstufe PH
- Lehrdiplom für die Sekundarstufe I PH / UNI
- Logopädie FH / PH / UNI
- Politikwissenschaft UNI
- Psychologie UNI
- Psychomotoriktherapie FH
- Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagogik / Heilpädagogische Früherziehung) PH
- Sozialarbeit und Sozialpolitik UNI
- Soziale Arbeit FH
- Soziologie UNI

Wirtschafts- und Rechtswissenschaften / Wirtschaft und Dienstleistungen

- Betriebsökonomie FH
- Betriebswirtschaftslehre UNI
- Facility Management FH
- Forensische Wissenschaften, Kriminalistik UNI
- Hotellerie FH
- Informationswissenschaft (Information und Dokumentation) FH
- Internationale Beziehungen UNI
- International Business Management FH
- Kommunikation FH
- Rechtswissenschaft UNI
- Tourismus FH
- Volkswirtschaftslehre UNI
- Wirtschaftsinformatik FH
- Wirtschaftsinformatik UNI
- Wirtschaftsrecht FH

Medizinische Wissenschaften / Gesundheit / Sport

- Ergotherapie FH
- Ernährung und Diätetik FH
- Hebamme FH
- Humanmedizin UNI
- Medizinisch-technische Radiologie FH
- Pflege FH
- Pflegewissenschaften UNI
- Physiotherapie FH
- Psychomotorik FH
- Sport FH
- Sport- und Bewegungswissenschaften UNI/ETH
- Veterinärmedizin UNI
- Zahnmedizin UNI

Naturwissenschaften / Life Sciences

- Agrarwissenschaft ETH
- Agronomie FH
- Biochemie UNI
- Biologie UNI/ETH
- Biomedizinische Wissenschaften UNI
- Biotechnologie ETH
- Biotechnologie FH
- Chemie FH
- Chemie UNI/ETH
- Erdwissenschaften UNI/ETH
- Forstwirtschaft FH
- Geographie UNI
- Informatik UNI/ETH
- Interdisziplinäre Naturwissenschaften ETH
- Lebensmitteltechnologie FH
- Lebensmittelwissenschaften ETH
- Life Science Technologies FH
- Life Sciences and Technology ETH
- Life Technologies FH
- Mathematik UNI/ETH
- Molecular Life Sciences FH
- Oenologie FH
- Pharmazeutische Wissenschaften UNI/ETH
- Physik UNI/ETH
- Rechnergestützte, computergestützte Wissenschaften UNI/ETH
- Umweltnaturwissenschaften ETH
- Wirtschaftschemie UNI
- Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte, Philosophie UNI

Ingenieurwissenschaften / Informatik / Informationstechnologie

- Automobiltechnik FH
- Aviatik FH
- Chemieingenieurwissenschaften ETH
- Elektrotechnik und Informationstechnologie ETH
- Elektrotechnik FH
- Gebäudetechnik FH
- Informatik FH
- Kommunikationssysteme UNI/ETH
- Maschineningenieurwissenschaften ETH
- Maschinenteknik FH
- Materialwissenschaft ETH
- Medieningenieurwesen FH
- Mikrotechnik FH
- Mikrotechnik ETH
- Optometrie FH
- Systemtechnik FH
- Technisches Projektmanagement in Mechatronik FH
- Telekommunikation FH
- Umweltingenieurwissenschaften ETH
- Umweltingenieurwesen FH
- Verkehrssysteme FH
- Wirtschaftsingenieurwesen FH

Architektur / Bau- und Planungswesen

- Architektur FH
- Architektur ETH
- Bauingenieurwesen FH
- Bauingenieurwissenschaften ETH
- Geomatik FH
- Geomatik und Planung ETH
- Holztechnik FH
- Landschaftsarchitektur FH
- Raumplanung FH

Quellen:

Ruth Seiler, Studienberatung Luzern; Regelung der CRUS zur Festlegung der Studienrichtungen sowie Zuordnung der Bachelorstudiengänge 2005 www.crus.ch; Bachelorstudiengänge kfh: www.kfh.ch; UniInfo, Bachelorstudiengänge: www.berufsberatung.ch; Bachelorstudiengänge HSLU www.hslu.ch

2.2 Studieren an einer Universität/ETH

Die gymnasiale Maturität ist DAS Eintrittsbillet für Universität oder ETH. Sie werden damit zu allen Studiengängen zugelassen. Einzig für Medizin und Sport gibt es Zulassungsbeschränkungen, d.h. dafür müssen Sie eine Eignungsprüfung bestehen.

Ein Studium an einer Universität oder ETH ist eine wissenschaftliche Fach- und keine Berufsausbildung. Das genaue spätere Arbeitsfeld können Sie daher während dem Studium und in den ersten Berufsjahren wählen.

Die Universitäten:

Basel: www.unibas.ch

Bern: www.unibe.ch

Fribourg: www.unifr.ch

Genf: www.unige.ch

Lausanne: www.unil.ch

Luzern: www.unilu.ch

Neuenburg: www.unine.ch

St. Gallen: www.unisg.ch

Tessin: www.unisi.ch

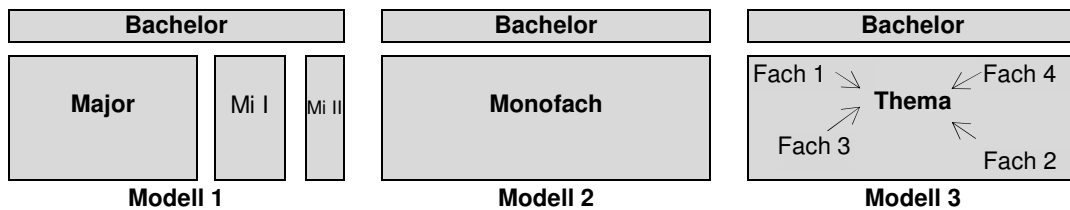
Zürich: www.uzh.ch

Die Eidgenössisch Technischen Hochschulen:

EPF Lausanne: www.epfl.ch

ETH Zürich: www.ethz.ch

Universitäre Studienmodelle



Modell 1: Eine Kombination von grundsätzlich verschiedenen Fächern in unterschiedlicher Gewichtung (Haupt- und Nebenfächer bzw. Major- und Minorfächer genannt). Die Kombination von Haupt- und Nebenfächern ist in den Geistes-, Sozial- und teilweise in den Naturwissenschaften möglich. Kombinationsmodelle sind je nach Universität und Studiengang unterschiedlich (Kombination von 1 Hauptfach und 1 bis 3 Nebenfächern; Kombination von 2 gleich gewichteten Hauptfächern; Kombination von 2 gleich gewichteten Hauptfächern und 1 Nebenfach).

Modell 2: Monofachstudiengänge sind z.B. Wirtschaft, Recht, Medizin, Pharmazie und technische Studiengänge. Hier können keine Nebenfächer gewählt und angerechnet werden. In der Regel müssen aber auch bei Monofachstudiengängen gewisse Studienleistungen ausserhalb des gewählten Fachbereichs erbracht werden.

Modell 3: Integrierte Studiengänge werden von verschiedenen Universitäten angeboten und sind ebenfalls nicht in Haupt- und Nebenfächer unterteilt. Bei integrierten Studiengängen steht ein Thema wie z.B. die Auswirkung der Geschlechtszugehörigkeit in Bezug auf die verschiedenen Aspekte des Lebens im Zentrum (Gender Studies). Das Thema wird fächerübergreifend, d.h. aus dem Blickwinkel verschiedener Studienfächer beleuchtet.

2.3 Studieren an einer Pädagogischen Hochschule

Interessieren Sie sich fürs Unterrichten? Im Kindergarten, an der Primarschule, auf Sekundarstufe oder an der Mittelschule? Interessiert Sie eine Tätigkeit im sonderpädagogischen Bereich, z.B. als schulische Heilpädagogin oder als Logopädin? Dann ist das Studium an einer Pädagogischen Hochschule das Richtige für Sie. Das Studium zur Lehrerin, zum Lehrer umfasst einen hohen Anteil an Praxis und führt direkt zu einem Berufsabschluss, der gesamtschweizerisch (durch die Erziehungsdirektorenkonferenz EDK) anerkannt ist.

Je nach Schulstufe schliesst das Studium mit einem Bachelor- (Kindergarten, Primarschule, Logopädie) oder einem Masterabschluss ab (Sekundarstufe I).

Mit der gymnasialen Maturität stehen Ihnen grundsätzlich alle Ausbildungen auf Bachelorstufe offen, für Studiengänge mit Schwerpunkt Sport, Kunst und Heilpädagogik können aber Eignungsprüfungen durchgeführt werden.

Für ein Lehrdiplom für Maturitätsschulen muss zuerst das fachwissenschaftliche Studium an einer Universität absolviert werden, für Kunst und Musik an einer Fachhochschule.

Die Pädagogischen Hochschulen

Bern: www.phbern.ch

Wallis: www.hepvs.ch

Nordwestschweiz: www.fhnw.ch/ph

Graubünden: www.phgr.ch

Freiburg: www.hepfr.ch

Universität Freiburg: www.unifr.ch/lb

Universität Genf: www.unige.ch/fapse

Universität Genf: www.unige.ch/iufe

Thurgau: www.phtg.ch

Lausanne: www.hepl.ch

Tessin: www.aspti.ch

Zentralschweiz: www.phz.ch

Bern, Jura, Neuenburg: www.hep-bejun.ch

Schaffhausen: www.phsh.ch

St. Gallen: www.phsg.ch

Zürich: www.phzh.ch

Die Hochschulen mit besonderen pädagogischen Studienangeboten:

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich HfH: www.hfh.ch

Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung: www.ehb.ch

Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen: www.ehsm.ch

Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach: www.shlr.ch

2.4 Studieren an einer Fachhochschule

Auch ein Studium an einer Fachhochschule ist ein Studium. Das heisst auch hier können Sie viel lernen. Zu den Theorien wird aber auch die Umsetzung in die Praxis gelehrt und die Lernatmosphäre ist häufig familiärer als an universitären Hochschulen.

Wer eine berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität abgeschlossen hat, wird zu den Fachhochschulen direkt zugelassen. Mit der gymnasialen Maturität wird bei vielen Studiengängen eine mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung vorausgesetzt. In einigen Studienbereichen werden auch Eignungsabklärungen durchgeführt. Erkundigen Sie sich rechtzeitig über die genauen Bedingungen bei der Hochschule Ihrer Wahl.

Die Fachhochschulen:

Bern: www.bfh.ch

Nordwestschweiz: www.fhnw.ch

Ostschweiz: www.fho.ch

Luzern: www.hslu.ch

Suisse occidentale: www.hes-so.ch

Svizzera italiana: www.supsi.ch

Zürich: www.zfh.ch

Private in der Schweiz anerkannte Fachhochschulen:

Kalaidos: www.kalaidos.ch

Les Roches-Gruyère: www.lrguas.ch

3 Ausbildung an einer Höheren Fachschule und verwandte Ausbildungen

Diese Ausbildungen zielen auf ein klar umrissenes Berufsfeld meist durch eine Kombination von praktischer Tätigkeit und schulischer Vermittlung von Fachwissen. In der Regel erhält man während der praktischen Tätigkeiten einen Praktikumslohn.

Die Ausbildungszeit beträgt drei bis vier Jahre. Melden Sie sich frühzeitig an! (Wartefristen bis zu zwei Jahren sind möglich). Häufig wird ein Praktikum vorausgesetzt, allenfalls sind Aufnahmeprüfungen zu bestehen.

Nicht jede dieser Ausbildungen führt zu einem anerkannten Abschluss. Überprüfen Sie in jedem Fall Zulassungsbedingungen und Anerkennung.

Weitere Informationen: Alternativen zum Hochschulstudium (SDBB 2010, Art. Nr. LI1-3132)

Beispiele von Ausbildungen an Höheren Fachschulen

- Aktivierungsfachfrau/Aktivierungsfachmann HF
- Bildender Künstler/Bildende Künstlerin HF
- Biomedizinische/r Analytiker/in HF
- Dentalhygieniker/in HF
- Fachmann/Fachfrau für medizinisch-technische Radiologie HF
- Fachmann/Fachfrau Operationstechnik HF
- Farbgestalter/in HF
- Flugverkehrsleiter/in (Air Traffic Controller) HF
- Hôtelier-Restaurateur/Hôtelière-Restauratrice HF
- Kindererzieher/in HF
- Orthoptist/in HF
- Pflegefachmann/-fachfrau HF
- Pilotin
- Rettungssanitäter/in HF
- Sozialpädagogin/Sozialpädagoge HF
- Techniker/in HF Textil
- Tourismusfachmann/-frau HF

Beispiele anderer Ausbildungen

- Akupunktur/in
- Anthroposophische/r Lehrer/in für Primar- und Sekundarstufe I
- Archäologische/r Grabungstechniker/in (BP)
- Artiste de cirque
- Audio Engineer (Toningenieur/in)
- Berater/in Unternehmens- und Marketingkommunikation
- Bewegungspädagogin/Bewegungspädagoge
- Bewegungsschauspieler/in
- Cabin Crew Member (frühere Bezeichnung: Flight Attendant)
- Diakon
- Digital Film & Animation
- Erwachsenenbildner/in
- Fachmann/-frau für Sicherheit und Bewachung (BP)
- Film- und Fernsehschauspieler/in
- Filmer/in
- Fitnessinstructor/in (BP)
- Flugsicherungsfachmann/-fachfrau HF
- Fotodesigner/in (HFP)
- Fotograf/in
- Fremdsprachenlehrer/in
- Grafiker/in
- Homöopath/in
- Interkulturelle/r Übersetzer/in (BP)
- Journalist/in
- Lokomotivführer/in
- Naturheilpraktiker/in
- Pastoralassistent/in
- Pilot/in
- Polizist/in (BP)
- Religionspädagoge/Religionspädagogin Katechet/in
- Schiffsführer/in (Kapitän/in)
- Schwimminstruktor/in
- Sozialbegleiter/in (BP)
- Sozialdiakonische/r Mitarbeiter/in
- Speditionslogistik: Branchenabschluss für Mittelschulabsolventen und -absolventinnen BAM
- Tanz- und Bewegungstherapeut/in
- Tontechniker/in (BP)
- Tramwagenführer/in
- Transportsanitäter/in (BP)
- Übersetzer/in
- Veranstaltungstechniker/in (BP)
- Web Design & Development
- Wellness-Trainer/in
- Zeitgenössischer Bühnentanz
- Zollfachmann/-frau (BP)
- Zugverkehrsleiter/in

4 Berufliche Grundbildung / Lehre

Während einer beruflichen Grundbildung stehen Sie mitten in der Berufspraxis. Ist es das, was Sie suchen? Eine berufliche Grundbildung dauert drei bis vier Jahre, für Maturanden und Maturandinnen ist eine verkürzte Ausbildungszeit möglich. Erkundigen Sie sich beim zuständigen Berufsbildungsamt Ihres Kantons. Für verkürzte berufliche Grundbildungen in der Maschinenindustrie siehe www.way-up.ch, in der Baubranche (bau-up) siehe www.gibz.ch > Grundbildung > Berufe > Hochbauzeichner/in.

Grundbildungen mit angepasstem Programm nach der Maturität:

- Automatiker/in EFZ: www.way-up.ch
- Elektroniker/in EFZ: www.way-up.ch
- Informatiker/in EFZ: www.way-up.ch
- Konstrukteur/in EFZ: www.way-up.ch
- Polymechaniker/in EFZ: www.way-up.ch
- Zeichner/in EFZ: www.gibz.ch (bau-up)

Auch auf der Basis einer beruflichen Grundbildung / Lehre sind herausfordernde Laufbahnen möglich, sei es über ein Fachhochschulstudium oder eine Spezialisierung via eidgenössische Berufsprüfung und eidgenössische Höhere Fachprüfung.

Eine Liste der offenen Lehrstellen ist ab September abrufbar im Internet unter www.berufsberatung.ch/dyn/1235.aspx.

Beschreibungen von diesen und vielen weiteren Berufen siehe:

www.berufsberatung.ch → Laufbahn → Berufsfunktionen und Weiterbildungsberufe

5 Ausbildungsprogramme bei Firmen, direkter Einstieg in die Arbeitswelt

Sind Sie selbstbewusst und verfügen über viel Eigeninitiative? Dann könnte für Sie auch ein Direkteinstieg in Frage kommen. Das ist am ehesten im Dienstleistungsbereich möglich, z.B. bei Banken oder Informatikfirmen. Der Lohn liegt höher als bei Lernenden. Wichtige Qualifikationen sind gute Fremdsprachen- und Computeranwenderkenntnisse.

Die Ausbildungsdauer beträgt ein bis zwei Jahre (Ausbildungsprogramme für Maturandinnen und Maturanden, Kurzausbildung). Generell wird empfohlen, rechtzeitig mit den Firmen Kontakt aufzunehmen, da die Zahl der Interessenten deutlich höher liegt als die Anzahl Ausbildungsplätze.

Ein Handelskurs kann den Direkteinstieg im kaufmännischen Bereich erleichtern. Ein Direkteinstieg in den Bereich PR/Werbung ist eher schwierig. Die Ausbildungsprogramme der Banken und Versicherungen werden vor allem für Personen mit Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht empfohlen.

Beispiele von Ausbildungsprogrammen für Maturandinnen und Maturanden bei Firmen:

- Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen BEM
- Kaufmännisches Praktikum bei der Post
- Postmaturitäre Wirtschaftsausbildung PWA
- Versicherungsassistent/in VBV- Lehrgang für Maturitätsabsolventinnen und -absolventen

6 Weitere Informationsmöglichkeiten

Folgende **Bücher und Broschüren** geben Ihnen einen **Überblick** über Wege nach der Maturität:

Schweizer Studienführer:

Band 1: Studium in Sicht – Studienrichtungen und Berufsperspektiven

Band 2: Das Studienangebot im Überblick

Alternativen zum Hochschulstudium: Ausbildungen nach einer gymnasialen Maturität

Diese **Internetseite** enthält alles, was Sie zu Berufsausbildungen, Lehrstellensuche, Studium und Studienangeboten wissen müssen:

www.berufsberatung.ch

Diese **Broschüre** begleitet Sie durch die ganze Zeit Ihrer **Berufs- und Ausbildungswahl**:

Fokus Studienwahl: So finde ich die richtige Ausbildung